

## Näher als man denkt

VON PATER BRUNO ROBECK OCIST

*„Was haben Europa und der Himmel gemeinsam? Pater Bruno Robeck, Prior der Langwadener Zisterziensermönche, versucht eine Antwort auf diese Frage zu finden“ (NGZ-Redaktion zur Wochenendkolumne vom 08./09.06.2024).*

**W**as haben Europa und der Himmel gemeinsam? Beide sind für viele Menschen weit weg. Was brauche ich Europa, wenn es mir in meiner eigenen Umgebung gut geht? Wozu soll der Himmel gut sein, wenn ich hier auf der Erde alles habe, was ich brauche? Kurz gesagt: „My home first!“. Kurz gesagt und zu kurz gedacht. Denn Europa und der Himmel haben mehr mit unserem Wohlbefinden im Kleinen zu tun, als es oberflächlich scheint.

Nicht nur dass wir problemlos durch die Länder der Europäischen Union reisen können und dank des Euros fast überall mit derselben Währung bezahlen können. Sondern auch, dass beim Telefonieren innerhalb der EU grundsätzlich die früheren Roaminggebühren entfallen. Am wenigsten bewusst ist jedoch wohl die Tatsache, dass der stabile, schon fast 80 Jahre anhaltende Frieden zwischen den EU-Staaten wesentlich auf die gemeinsame Zusammenarbeit der Mitgliedsstaaten zurückgeht. So mühsam und zäh die Verhandlungen zwischen den einzelnen Ländern auch sind, so notwendig sind sie, um einander zu verstehen und einen Konsens zu finden. Dass wir in unserem Land wie selbstverständlich in Frieden leben, hängt wesentlich damit zusammen, dass Europa sich zunehmend als Gemeinschaft versteht. Wo dieser Gemeinschaftsgedanke zwischen den Ländern fehlt, ist leicht Nährboden für Unfrieden und Feindschaft zu finden. Wir erleben diese traurige Wahrheit am östlichen Rand des geografischen Europas. Frieden ist kein „Selbstläufer“, sondern muss gelernt und trainiert werden.

Die EU ist uns also näher als wir denken. Und wir alle täten gut daran, uns schon allein aus purem Eigennutz für die EU einzusetzen und vom Wahlrecht Gebrauch zu machen. Wer ein friedliches Leben will – und dies gibt es nur im Bemühen um Frieden für alle – muss die Demokratie in Europa stärken.

Aber nicht nur die EU auch der Himmel ist uns näher als wir denken. Immer wieder fallen Menschen aus allen Wolken, weil ihr bisheriges Lebenskonzept zusammenbricht. Immer wieder kann einem der Himmel auf den Kopf fallen. Zu beglückwünschen sind dann die Menschen, die um die Vorläufigkeit und Endlichkeit ihres Lebens wissen. Solche Menschen werden nicht wie aus einem schönen Traum herausgerissen, wenn Leiden und Tod plötzlich zuschlagen. Sie haben sich schon früher mit diesen Themen auseinandergesetzt und nach dem gesucht, was wirklich wesentlich ist und was trägt. Deshalb wissen sie um den Himmel auch hier auf der Erde.

Europa und der Himmel sind näher als die meisten landläufig meinen – ohne Frage. Die große Frage ist, wie gehe ich mit dieser Tatsache um?